



Presse-Info Nr. 6 vom 2. Mai 2007

Eine Zehntel für den Sieg, ein Punkt für die Cup-Spitze

Knapper gehts nicht – mit einer winzigen Zehntelsekunde Vorsprung gewinnt Manfred Seidl im Subaru Impreza die Emmersdorfer Schotter-Rallye vor dem Toyota-Piloten Rudi Reindl.

Die Schotterrallye in Niederbayern war in den vergangenen Jahren als Sprintrallye nach südbayerischen Clubsport-Reglement ausgetragen worden. 2007 bekommt der MSC Emmersdorf das Angebot, einen Jokerlauf für den Matador-Schotter-Cup zu veranstalten, und verlängert die Wertungsprüfung auf knapp 5 km. Bei drei Durchgängen sind es zwar nur 15 WP-Kilometer, aber die Waldwege sind so anspruchsvoll, dass die 52 Teams voll gefordert werden.

Zwei Fahrer diktieren das Tempo, der Oberbayer Manfred Seidl im Gruppe-N-Impreza und der Niederbayer Rudi Reindl, Corolla-Cup-Champion von 1987, im Gruppe-H-Celica. Reindl verschläft den ersten Durchgang und verliert 3,4 Sekunden auf Seidl; der wiederum leistet sich im zweiten Turn einen kleinen Fehler, sodass Reindl mit einer Sekunden Vorsprung in den entscheidenden dritten Umlauf startet. Seidl steigert sich kräftig und nimmt Reindl exakt 1,1 Sekunden ab. Das reicht ihm und seinem Co Franz Neumayer, um mit einer Zehntel zu gewinnen!

Ludwig Holnburger wird mit dem Gaßner-Mitsubishi Dritter, einen besseren Platz hat er bereits im ersten Durchgang verspielt. Hinter dem Audi-Piloten Andreas Kropf driftet der Lokalmatador Rudi Weileder im BMW 318is auf den fünften Platz und wird damit schnellster Fahrer ohne Allradantrieb. Zweitbesten Hecktriebler wird der Franke Peter Wald im Opel Kadett GSi, der auch die 2-Liter-Klasse der Gruppe H gewinnt. Schneller ist zwar sein Kadett-Kollege Alois Scheidhammer gefahren, der aber wegen Reifenwechsels im Parc-Fermé-Bereich aus der Wertung fällt.

Eine hinreißende Leistung zeigt Werner Müller, der als Gruppe-G-Sieger mit seinem BMW 318is alle Allradler verbläst. Freude herrscht beim Ehepaar Damm, deren Audi 80 Quattro mit 16V-Maschine beim Schotter-Debüt auf Rang 8 landet, und beim Thüringer Markus Künkel, der seinen Golf noch in die Top Ten quetscht und sich im Schotter-Cup bis auf einen Punkt dem führenden Scheidhammer nähert.

Im Matador-Schotter-Cup gewinnt Rudi Weileder die Division 1 vor Rudolf Macht (VW Polo) und dem Österreicher Michael Klotz (Volvo 940), der sich zuvor als 65. in den Cup eingeschrieben hat; nur drei Matador-Teams haben bei den „Seriennahen“ die Reise nach Haidenburg angetreten. In der Division 2 zeigt sich Peter Wald – nach Wittenberg – zum zweiten Male in ausgezeichneter Form und kann Markus Künkel

und den Einheimischen Robert Kroiß auf die Plätze verweisen. Helmut Huber gewinnt im Opel Manta die 3-Liter-Klasse, in den kleinen Klassen starten keine Matador-Teams. Die Division 3 holt sich erwartungsgemäß Rudi Reindl. Siegfried Damm, vom Golf auf einen Quattro umgestiegen, erringt Platz 2 noch vor dem Gruppe-G-Subaru von Manfred Pflügl. Youngster Markus Müller schneidet als Klassenzweiter prima ab, dennoch bleibt in der Division 3 nur Rang 4. Sein junger Mazda-Kollege Mike Günther hat kein Glück und fällt schon in der WP 1 aus – nach einer Reise einmal quer durch Deutschland

Ergebnis 18. Emmersdorfer ADAC-Schotterrallye

1. Seidl/Neumayer, Subaru Impreza 555, N5, 10:08,8 Minuten
2. Reindl/Hauner, Toyota Celica GT-4, H15, + 0,1 Sek.
3. Holnburger/Ettengruber, Mitsubishi Lancer E6, N5, + 3,0 Sek.
4. Kropf/Pilsl, Audi S2 Quattro, H15, + 11,8 Sek.
5. Weileder/Weileder, BMW 318is, N3, + 17,3 Sek.
6. Wald/Wald, Opel Kadett GSi, H13, + 22,8 Sek.
7. W.Müller/Regner, BMW 318is, G18, + 23,7 Sek.
8. Damm/Damm, Audi 80 Quattro, H13, + 28,8 Sek.
9. Erl/Mittermeier, Audi S2 Quattro, G20, + 29,8 Sek..
10. Künkel/Eichenauer, VW Golf GTI 16V, H13, + 31,8 Sek.

Zwischenstand im Matador-Schotter-Cup nach 3 Läufen:

1. Scheidhammer, Opel, 1974; 2. Künkel, VW, 1973; 3. Mittelsdorf, Subaru, 1892; 4. Lanzke, Ford, 1864; 5. Mirco Path, Audi, 1826; 6. Schütt, Ford, 1780; 7. Janasik, Ford, 1753; 8. Mangold, Mazda, 1742; 9. Christ, Trabant, 1710; 10. Schmidt, BMW, 1680; 11. Wald, Opel, 1650; 12. Richert, Ford, 1641; 13. Muschiol, Renault, 1617; 14. Kunze, Citroen, 1614; 15. Günther, Mazda, 1589.

Insgesamt sind 15 Teams aus dem Matador-Schotter-Cup bei der Emmersdorfer Schotter-Rallye gestartet, beim anderen Jokerlauf in Neuruppin 22. Das Fazit ist bemerkenswert: Alle Teams mit zwei guten Ergebnissen nach Wittenberg und Gravelland haben bei den Joker-Rallyes Streichresultate eingefahren. Zahlreiche Teams mit Ausfall in Wittenberg oder Gravelland haben hingegen die Joker-Chance genutzt und gepunktet. Somit ist die Cup-Tabelle an der Spitze sehr eng zusammen gerückt. Vor dem nächsten Lauf zum Matador-Schotter-Cup, der ADAC-Mönchshof-Rallye am 19. Mai bei Bayreuth, herrscht jede Menge Spannung.